

Flottenmanagement: OBD versus Telematik-Box – ein Technologievergleich

Fahrtenbuch, Führerscheinkontrolle, Finanzamtskonformität, Halterhaftung, Unfallverhütungsvorschriften, Terminmanagement, Datenschutz, Betriebsratszustimmung, Kosten senken – die Aufgaben eines professionellen Fuhrparkmanagements sind vielfältig, komplex und mit hoher Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten verbunden. Ein digitales Flottenmanagement kann den Fuhrparkleiter und die Fahrer deutlich entlasten – allerdings sind hierbei zwei Seiten zu beachten.

Einerseits müssen Fuhrparkleiter für ein effizientes und gesetzeskonformes Flottenmanagement sorgen, um die Mitarbeiterzustimmung und die Mobilität kostengünstig zu sichern: Digitale Fahrtenbücher inklusive Daten- und Privatsphärenschutz, elektronische Führerscheinkontrolle sowie eine intelligente Schlüsselverwaltung mit Buchungssystem sind hierbei besonders nützlich. Andererseits müssen sich Fuhrparkmanager ständig weiterbilden, um nicht die neuesten Verordnungen, Datenschutzgesetze, Fuhrpark- und Technikrends aus den Augen zu verlieren. Andernfalls lassen sich die zentralen Ziele eines verantwortungsbewussten Fuhrparkleiters kaum erreichen:

- Mobilitätssicherung: Effiziente Verwaltung und optimale Nutzung von Firmenfahrzeugen
- Unternehmenserfolg ausbauen: Nachhaltiges Flottenmanagement und Mitarbeiterbindung
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (Halterhaftung, Unfallverhütung, Finanzamt etc.)
- Fuhrparkkosten senken
- Betriebsratszustimmung und Arbeitsplätze sichern

Wer sich im rasanten Digitalzeitalter für die falsche Technologie im Flottenmanagement entscheidet, gefährdet die Akzeptanz bei Fahrern, Betriebsräten und dem Finanzamt. Zudem verliert man bei einer Fehlinvestition in den Bereichen Telematik und Automotive nicht nur viel Zeit und Geld, sondern auch den Anschluss an die Konkurrenz. Schnell wird der Faktor Mobilität zur Kostenbelastung für ein Unternehmen – das gilt für Klein-, Mittel-, Großunternehmen und Konzerne, aber auch für Selbstständige, Freiberufler und andere Vielfahrer. Vermehrt werden OBD-Lösungen für ein professionelles Flottenmanagement angeboten. Was steckt hinter den vermeintlich einfachen OBD-Steckern – leisten sie das Gleiche wie Fahrzeugdaten, die über die Telematik-Box ausgelesen werden?

OBD steht für On-Board-Diagnose und dient zur Überwachung und Diagnose von Steuergeräten in Fahrzeugen. Ursprünglich sollte der OBD-Anschluss in den USA dazu genutzt werden, die von einigen Bundesstaaten verschärften Abgasvorschriften besser kontrollieren zu können. Entsprechend einer europäischen Richtlinie müssen auch sämtliche Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, die in der Europäischen Union verkehren, mit einem OBD-Stecker ausgestattet sein (ab 1.1.2000 für Benziner PKW, ab 1.1.2003 für Diesel und Gas PKW, ab 1.1.2005 für LKW).

OBD – einfaches Ein- und Ausstecken birgt Nutzen aber auch Gefahren

Ursprünglich standen über OBD nur sehr eingeschränkt Fahrzeugdaten zur Verfügung (Abgaswerte). Inzwischen lassen sich zwar immer mehr Daten über den OBD-Anschluss auslesen, allerdings programmiert in der Regel noch jeder Fahrzeughersteller seine eigenen Protokollabfragen, weshalb die Informationsgewinnung schwierig und die Funktionalität über OBD noch stark eingeschränkt ist. Über eine Telematik-Box hingegen lassen sich deutlich mehr technische Fahrtdaten auslesen, wodurch ein professionelles Fuhrparkmanagement enorm profitieren und viel Geld sparen kann.

Sowohl OBD-Stecker als auch Telematik-Box werden an die Fahrzeugelektronik angeschlossen und nutzen den CAN-Bus, um über Abfragen Fahrzeuginformationen zu erhalten. Bei der On-Board-Diagnose wird der OBD-Anschluss genutzt, der sich in der Regel leicht zugänglich im Fußraum des Fahrzeuges befindet. Der Vorteil: Oftmals schnell eingesteckt. Der Nachteil: Oftmals schnell ausgesteckt, wodurch die Kontinuität der Fahrtstreckenaufzeichnung und somit die Finanzamtsanerkennung gefährden sein könnte.

Eine Telematik-Box hingegen wird einfach und sicher im Fahrzeug verbaut. Sie ist nicht sichtbar und somit geschützt gegen Manipulationen und Revisionen, was bei elektronischen Fahrtenbüchern besonders wichtig ist damit die Anerkennung durch das Finanzamt und des Betriebsrats sichergestellt werden kann. .

Da eine Telematik-Box in der Regel mehrere Steuergeräte abfragen und somit wichtige Erkenntnisse liefern kann, bietet sie mehr Möglichkeiten, um die Fuhrparkverwaltung effizienter und bequemer zu gestalten, etwa über Daten zum Tank- und Batterieladestand. Der OBD-Stecker punktet durch den einfachen Einbau, was jedoch nützt ein bequemes Einstecken, wenn im Nachhinein das Finanzamt oder der Betriebsrat die Zustimmung verweigert und massive Kosten entstehen?

OBD und Telematik-Box: Ein Vergleich für Fuhrparkmanager

Vor dem Hintergrund der komplexen Fuhrparkleiter-Aufgaben und Haftungsrisiken muss sich jeder Fuhrparkverantwortliche die Frage stellen, ob ein OBD-Stecker den Anforderungen eines professionellen Fuhrparkmanagements genügt und praxistauglich ist oder ob es sinnvoller und nachhaltiger ist, auf die Telematik-Box zu setzen:

- Lässt sich mit einer OBD-Lösung auch die elektronische Führerscheinkontrolle gesetzeskonform und sicher durchführen?
- Wie ist es beim OBD-Anschluss um die Reporting- und Automatisierungsfunktionen bestellt, um die Nutzung von Firmenfahrzeugen und Dienstwägen zu verbessern?
- Gibt es ein OBD-Fuhrparksystem, welches sich kohärent mit einer intelligenten Schlüsselverwaltung und Poolwagenbuchung kombinieren lässt?
- Wie zuverlässig ist die Anmeldung des Fahrers?
- Wie leicht kann der OBD Stecker entfernt werden?

Damit Fuhrparkleiter nicht den Überblick verlieren, gilt es die beiden unterschiedlichen Fuhrparkmanagement-Technologien sowohl in Bezug auf Pool- und Dienstwagennutzung als auch Betriebsrat- und Finanzamtsanerkennung miteinander zu vergleichen.

Fuhrparkmanagement: OBD-Stecker versus Telematik-Box

Flottenmanagement-Anforderungen für Pool- und Dienstwagen	OBD-Stecker	Telematik-Box
I) TECHNISCHE ANWENDUNG UND MANAGEMENT-FUNKTIONEN		
Einbau	Einfach und schnell, ohne Einbaupartner möglich. Frei zugänglich und leicht ein- und auszustecken.	Im Fahrzeug nicht-sichtbar verbaut, Fachpersonal nötig. Nicht frei zugänglich und hohe Manipulationsicherheit.
Einsetzbar für Elektrofahrzeuge	Aktuell nicht einsetzbar in E-Fahrzeugen.	Einsetzbar für Elektro-, Benzin- und Dieselfahrzeuge
Einsetzbar in allen Fahrzeugmodellen	Einige OBD-Anbieter weisen noch Deckungslücken bei Herstellern auf.	Bei allen gängigen Fahrzeugmodellen einsetzbar.
Lösung der Halterhaftung durch automatische Führerscheinkontrolle	Die Führerscheinkontrolle muss bei den meisten OBD-Angeboten extern durchgeführt werden, z. B. durch eine zeitaufwendige Sichtprüfung durch autorisiertes Fuhrparkpersonal.	Führerscheinkontrolle lässt sich mit dem Fahrtenbuch kombinieren und zentral, dezentral oder im Fahrzeug vor der Fahrzeugnutzung automatisch durchführen.
Intelligente Schlüssel- und Fahrzeugverwaltung	In der Regel beschränkt sich eine OBD-Lösung auf folgende Dokumentationsfunktionen: Fahrer, Fahrzeug und Fahrtroute.	Bei einem modularen Flottenmanagementsystem können diese Funktionen in der Regel einfach und kohärent integriert werden.
Automatische Reports zur Senkung von Fuhrparkkosten	In der Regel keine Reports bzw. meist beschränkt auf die Übersicht von gefahrenen Kilometern und Tankstand.	Vielfältige Reports und bedarfsgerechte Fuhrparkanalyse möglich.
Automatisierte Funktionen zur optimalen Nutzung von Firmen- und Dienstwagen	In der Regel keine Reports, bzw. meist beschränkt auf die Übersicht von Fahrer, gefahrenen Kilometern und dem Tankstand.	Diverse Funktionen wie Tank-, Batterie-, CO ₂ - und Schadensmanagement, individuell erweiterbar.
Anlassunterbrechung	Nein.	Ja. Fungiert gleichzeitig als Schutz vor Fehlaufzeichnungen im Fahrtenbuch und Fahrzeugdiebstahl.
Manuelle Justierung zur Fehlervermeidung	Um die Genauigkeit der Streckenmessung zu erhöhen, muss der Fahrer regelmäßig den aktuellen km-Stand manuell abgleichen.	Manuelle Justierungen sind hier nicht notwendig, alles verläuft vollautomatisch.
Technische Risiken durch Installation	In der Regel keine.	In der Regel keine.
Nutzbar im Ausland	Ja.	Ja.
GPS-Tracking/Funktion	Optional.	Optional.

II) PRIVATSPHÄRE, BETRIEBSRAT & DATENSCHUTZ		
Schutz der Privatsphäre	Ausblendung von Privatfahrten meist optional durch den Fahrer möglich. Oftmals auch einsehbar für den Fuhrparkverantwortlichen.	Absolute Trennung von Privat- und Berufsfahrten. Privatfahrten können nur vom autorisierten Fahrer eingesehen werden – nicht von einer dritten Person.
Betriebsrat-Zustimmung (Der Betriebsrat verfügt über ein gesetzliches Mitbestimmungsrecht beim Einsatz von Technologien, die Personendaten betreffen.)	Das OBD-Fahrtenbuch ist i.d.R. für (Selbstständige, Freiberufler oder) Vielfahrer konzipiert. Ob es beim Einsatz im Flottenmanagement den Anforderungen der jeweiligen Betriebsräte oder einer Betriebsprüfung genügt, muss die praktische Anwendung zeigen.	Vor Fahrtantritt muss der Fahrer meist zwischen Privat- und Geschäftsfahrt wählen. Bisherige Erfahrungen mit Betriebsräten belegen, dass diese systembedingte/technische Trennung anerkannt wird.
Fuhrparksoftware: Datenverwaltung / Datenzugriff	Oftmals haben alle berechtigten Fahrzeugnutzer über APP, PC oder Interface Zugriff – abhängig von der OBD-Hard- und Software	Zugriff nur durch den Fuhrparkverantwortlichen und in Abstimmung mit dem Betriebsrat autorisierte Personen mittels APP, PC oder Interface.
Datenschutz	In der Regel gesetzliche Mindeststandards.	Gesetzliche Standards und spezielles Datenschutzkonzept, um die Privatsphäre der Fahrer zu schützen und die Zustimmung des Betriebsrats zu sichern.
Gefährdung des Kfz-Versicherungsschutzes	Manche Experten warnen aufgrund des leichten Einsteckens vor Missbrauch und befürchten eine baldige Anpassung der Prämien durch einige Kfz-Versicherer.	Nein. Die Telematik-Box wird systemkonform und sicher im Auto verbaut.
III) FINANZAMT-ANERKENNUNG		
Eindeutige und nicht-manipulierbare Zuordnung von Fahrzeug und Fahrer (Bedingung vom Finanzamt für die Anerkennung in der Steuererklärung)	Abhängig von der zum OBD-Stecker zugehörigen Software und der Schlüsselverwaltung für Firmenfahrzeuge.	Klare Zuordnung durch ein fälschungs- und manipulations-sicheres RFID-Label auf dem Führerschein. Modulare Systeme haben den Vorteil, dass die Schlüssel- und Fahrzeugverwaltung auf die automatische Fahrtenbuch- und Führerscheinkontrollfunktion sicher aufeinander abgestimmt sind.
Lückenlose Dokumentation der gefahrenen Kilometer für das Finanzamt	Prinzipiell gegeben, praktisch u.U. problematisch: Der OBD-Stecker lässt sich i.d.R. leicht abstecken. In bestimmten Fällen muss die Stringenz und Finanzamt--Anerkennung geklärt werden (z.B. beim Werkstattbesuch, versehentliches Abstecken, Fremdfahrern).	Absolut gegeben. Das RFID-Label und die Telematik-Box gewährleisten, dass der richtige Fahrer das Fahrzeug nutzt und jeder gefahrene km umgehend als Privat- oder Berufsfahrt dokumentiert wird.

Zeitnahe Dokumentation von Privat- und Berufsfahrten	Oftmals besteht eine 7-Tages-Frist. Versäumt der Fahrer trotz Erinnerungsmail die Eintragung, wird die Fahrt als Privatfahrt definiert und kann vom Finanzamt nicht anerkannt werden.	Eintragsfrist und Kontrollmechanismus lassen sich bedarfsgerecht und individuell festlegen. Bereits aufgezeichnete Fahrten lassen sich jedoch nicht manipulieren (Revisionsicherheit).
---	---	--

Fazit: OBD-Lösung ausreichend für Vielfahrer, Telematik-Box für professionelles Flottenmanagement

Im direkten Vergleich wird deutlich, dass eine OBD-Lösung gegenüber der Telematik-Box (noch) große funktionale und sicherheitstechnische Lücken aufweist, wenn es darum geht, Firmenfahrzeuge effizient zu verwalten und die Privatsphäre der Mitarbeiter zu schützen. Die Verlässlichkeit in puncto Datenschutz, Revisions- und Manipulationssicherheit sind derzeit einfach noch nicht vollständig gegeben. Für Selbstständige, Freiberufler oder Privatpersonen, die Ihr Fahrzeug auch für Berufswege nutzen und die meist ungünstige 1%-Regelung ad acta legen wollen, kann eine OBD-Lösung interessant sein. In diesem Fall sollten jedoch folgende Aspekte eindringlich geprüft werden, um bei der Steuererklärung oder Betriebsprüfung keine bösen Überraschungen zu erleben:

- Genügt das OBD-Fahrtenbuch tatsächlich den rechtlichen Anforderungen für das Finanzamt und ist es praxistauglich – vor allem wenn mehrere Personen das Fahrzeug nutzen dürfen, etwa Mitarbeiter (Corporate-Carsharing) oder Familienmitglieder?
- Lässt sich eine Fahrtstrecke, wie vom Finanzamt gefordert, auch tatsächlich und unzweifelhaft dem berechtigten Fahrzeugnutzer zuordnen?
- Sind die aktuellen OBD-Stecker flexibel genug, um in Zukunft auf technologische Entwicklungen reagieren zu können?
- Ist das Fahrzeug überhaupt mit dem OBD-Fahrtenbuchstecker kompatibel?
- Wieviel kostet die Nutzung der OBD-Hardware und Software?
- Welche Möglichkeiten des Missbrauchs bestehen?
- In welchen Fällen muss ich als Fahrer oder Fuhrparkverantwortlicher manuell tätig werden und in welchen Fällen läuft alles automatisiert und gesetzeskonform?
- Wie ist es um den Datenschutz und personenbezogenen Daten bestellt?
- Entstehen Zusatzkosten durch Updates, Datenübertragung oder Support?
- Werden auch tatsächliche alle Strecken über den Bordcomputer des Fahrzeugs korrekt aufgezeichnet?

Eine Telematik-Box, die in ein modulares System eingebettet ist, überzeugt als Lösung für Klein-, Mittel- und Großunternehmen, in denen Fuhrparkleiter Firmenfahrzeuge kosteneffizient verwalten und gleichzeitig komplexe Verwaltungs- und Sicherheitsaufgaben bewältigen muss, etwa das Versicherungs- und Schadensmanagement sowie die Überwachung gesetzlicher Unfallverhütungsvorschriften (UVV).

Vorteile einer nachhaltigen und systematischen Lösung im Flottenmanagement

- Elektronische Führerscheinkontrolle und elektronisches Fahrtenbuch in Kombination
- Professioneller Schutz gegen Haftungsrisiken
- Klare Trennung von Privat- und Berufsfahrten
- Eindeutige Zuordnung von Fahrer und Fahrzeugnutzung
- Spezieller Datenschutz für das Unternehmen und deren Mitarbeiter
- Professionelle und langjährige Praxiserfahrung mit Betriebsräten und Finanzamtsprüfungen
- Modulares Flottenmanagementsystem für bedarfsgerechte Anpassungen
- Anwendbar in Elektrofahrzeugen
- Tank-, Leasing- und Batteriemanagement
- Schadens- und Versicherungsmanagement
- Technische Innovationen oder individuelle Anwendungen integrierbar

Die Stichwörter der Zukunft sowohl in der Automobilbranche als auch im Fuhrparkmanagement lauten: Mobilität und Telematik. Alle Autohersteller setzen auf die Vernetzung von Fahrzeugen, um das Fahren einfacher, bequemer und effizienter zu gestalten. Diese Aspekte sind sowohl für Vielfahrer als auch für das Fuhrparkmanagement entscheidend – jetzt und in Zukunft!